



**Stellenausschreibung**

Bei der **Gemeinde Titz** (rund 8.600 Einwohner/innen, verkehrsgünstig gelegen im Mittelpunkt des Städterecks Aachen – Köln – Mönchengladbach, im Norden des Kreises Düren) ist **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die unbefristete Vollzeitstelle

**einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters (m/w/d)**

mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39 Stunden bzw. 41 Stunden (für Beamte) zu besetzen.

Der Arbeitsbereich umfasst insbesondere folgende Aufgaben:

- Sachbearbeitung im Bereich der kommunalen Abgaben
  - Bearbeitung von Widersprüchen im Bereich von Grundbesitzabgabenangelegenheiten, Gewerbesteuerangelegenheiten sowie Hundesteuer- und Vergnügungssteuerangelegenheiten,
- Sachbearbeitung im Bereich „Kommune als Steuerschuldnerin“
  - Aufbau, Pflege und Überwachung eines Tax Compliance Management Systems,
  - Bearbeitung der Umsatz-, Körperschafts- und Gewerbesteuerangelegenheiten der Gemeinde Titz als Steuerschuldnerin,
- Sachbearbeitung im Bereich des Finanzcontrolling sowie hausinterne Fördermittelberatung
  - Hausinterne Unterstützung der Fachbereiche sowie Finanzcontrolling,
  - Hausinterne Fördermittelberatung sowie zentrale Kontaktstelle gegenüber Fördermittelgebern.

In Abhängigkeit von den Ergebnissen eines derzeit laufenden Organisationsentwicklungsprozesses bleiben Änderungen des Aufgabengebiets vorbehalten.

Für diese Stelle sollten Sie über

- erfolgreichen Abschluss des Angestelltenlehrgangs II, Befähigung für die Laufbahngruppe 2.1 (ehemals gehobener Dienst) im Bereich allgemeine Verwaltung oder Finanzverwaltung, einer kaufmännische Ausbildung bzw. Studium,
- gute Kenntnisse im Bereich der Office-Anwendungen Word und Excel,
- gute Kenntnisse im Bereich Abgabenordnung, Gewerbesteuer- und Grundsteuergesetz,
- gute Kenntnisse im Bereich Umsatzsteuer- und Einkommenssteuergesetz,
- gute Kenntnisse im Bereich kommunaler Haushaltsverordnung, Gemeindeordnung,
- die Fähigkeiten zum selbständigen und sorgfältigen Arbeiten,
- Teamorientierung und Kommunikationsfähigkeit sowie
- eine gute Auffassungsgabe

verfügen. Darüber hinaus wären Kenntnisse im Bereich von DATEV wünschenswert.

Eine noch zu aktualisierende Dienstpostenbewertung für Beamtinnen und Beamte weist für eine derzeit mit deutlich geringerem Anforderungsprofil besetzte Stelle eine Stellbewertung nach Besoldungsgruppe A 9 aus. Im Rahmen des o.g. Organisationsentwicklungsprozesses wird aufgrund des o.g. anspruchsvollen Anforderungsprofils eine angemessene Höherbewertung der Stelle angestrebt. Eine Bewertung der Stelle für tariflich Beschäftigte wird kurzfristig veranlasst. Zunächst – vor bekanntem Ergebnis der vorzunehmenden Stellenbewertung – wird die Stelle für tariflich Beschäftigte nach Entgeltgruppe 9b TVöD eingruppiert.

Im Interesse der Frauenförderung werden Frauen ausdrücklich zur Bewerbung ermutigt. Behinderte Menschen werden ebenfalls besonders gebeten, sich zu bewerben.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild, usw.) werden **bis zum 31. Oktober 2019**, (Eingang an diesem Tag bis spätestens 9.00 Uhr bei der Gemeindeverwaltung) unter dem Stichwort „Bewerbung Steuern“, erbeten an den

**Bürgermeister der Gemeinde Titz  
- Zentrale Steuerungsunterstützung -  
Landstraße 4, 52445 Titz.**

Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet. Bitte verwenden Sie bei Ihrer Bewerbung nur Kopien, da eine Rücksendung der Unterlagen nicht erfolgen kann. Die Personalverwaltung der Gemeinde Titz sichert Ihnen die Aufbewahrung der Bewerbungsunterlagen für sechs Monate nach Ablauf der Bewerbungsfrist zu. Werden die Unterlagen in diesem Zeitraum nicht von Ihnen abgeholt, werden sie anschließend zuverlässig und datengeschützt vernichtet.



Ellen mit ihrer Familie im Stadtmuseum Düsseldorf



Mühle Kinderzeichnung von Ellen Wallach



Schofar-Bläser Kinderzeichnung von Ellen Wallach



Synagoge Kinderzeichnung von Ellen Wallach

## Kinderzeichnungen 1937/38

Faksimiles der Zeichnungen – Ein Geschenk des Fördervereins

1928 geboren, lebte Ellen Wallach, die Urenkelin des Synagogenerbauers Isak Ullmann, mit ihrer Familie bis zur Flucht 1939 in Düsseldorf und Köln. In Düsseldorf besuchte sie die Jüdische Volksschule. In der 4. Klasse hatte sie Zeichenunterricht bei dem Maler Julo Levin (Stettin 1901 – 1943 Auschwitz). Als Jude war ihm seit 1933 die Ausübung seines Berufs verwehrt. Ausstellungsmöglichkeiten ergaben sich nur noch innerhalb der jüdischen Gemeinschaft. Um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, unterrichtete er bis 1941 an verschiedenen jüdischen Schulen, so von 1936 bis 1938 an der Jüdischen Volksschule Düsseldorf. Schon vorher hatte Levin begonnen, eine Sammlung von Kinderzeichnungen anzulegen, von denen fast 2000 erhalten sind. Vor seiner Deportation nach Auschwitz übergab er die Sammlung an enge Freunde. Diese konnten die Zeichnungen über die letzten Jahre des Nationalsozialismus retten. Seit Anfang der 1980er Jahre sind die Zeichnungen durch Ankauf und Schenkungen in die Bestände des Stadtmuseums Düsseldorf gelangt. Unter dem Titel „Zeichnungen von Kindern und Künstlern“ zeigte das Museum im Sommer 2012 eine beeindruckende Auswahl von 100 Zeichnungen jüdischer Kinder.

Von Ellen Wallach sind insgesamt 13 Zeichnungen erhalten geblieben. Im Mai 2012 besuchte sie mit ihrer Familie das Museum, um sie noch einmal im Original anzuschauen. Vier davon werden bald in unserer Ausstellung zu sehen sein. Das Stadtmuseum Düsseldorf stellte unserem Förderverein die Originale zur Verfügung, sodass davon Faksimiles produziert werden konnten. Ein großes Dankeschön hierfür an Museum, LVR-Werkstatt für Papierrestaurierung und Förderverein!

אגודת תיץ

## // EIN GRUND ZU FEIERN!

Am 6. September 2009, dem 10. Europäischen Tag der jüdischen Kultur, wurde das LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen feierlich eröffnet. Zehn Jahre danach feiert diese kleinste museale Einrichtung des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) ihr Jubiläum. Das Gebäudeensemble ist von unterschiedlichsten Besuchergruppen angenommen worden. Es ist Museum, Kulturhaus, außerschulischer Lernort und Erinnerungsort für die Nachfahren der Familie Ullmann und die Menschen in der Region.

In der Ausstellung informieren sich die Besucher\*innen am Beispiel der Familie Ullmann über das Leben der Landjuden im Rheinland – über ihre Berufe, das religiöse Leben als Minderheit im katholischen Dorf, über die jüdischen Speisevorschriften und die Verfolgung in der NS-Zeit. In Synagoge und Hof finden regelmäßig kulturelle Angebote statt: Filmvorführungen, Konzerte, Lesungen, Vorträge und Workshops.

Seit einigen Jahren kommen immer wieder Nachfahren der Ullmanns aus Argentinien, Israel, Kanada und den Niederlan-

den zu Besuch. Für sie sind die Gebäude ein lieu de mémoire, ein Erinnerungsort, und ein wiedergewonnener Teil ihrer Identität geworden.

Zum Jubiläum übergaben die Mitglieder des Vorstandes des Förderverein Kulturhaus ehemalige Landsynagoge Titz-Rödingen die Faksimiles der Kinderzeichnungen von Ellen Wallach, Urenkelin des Synagogenerbauers.

